

**Beitrag der ETZ Projekte
zum Thema Klima und Energie (#mission2030)
in den transnationalen und interregionalen Programmen**

Experteninput

14. Mai 2019

ÖAR-Regionalberatung GmbH

DI Karl Reiner (PL)

Lindengasse 56, 1070 Wien

www.oea.at

Im Auftrag von:

National Contact Point bei der

Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK) – Geschäftsstelle /

Austrian Conference on Spatial Planning

Fleischmarkt 1, 1010 Wien

**RA
IO**

Inhalte Experteninput

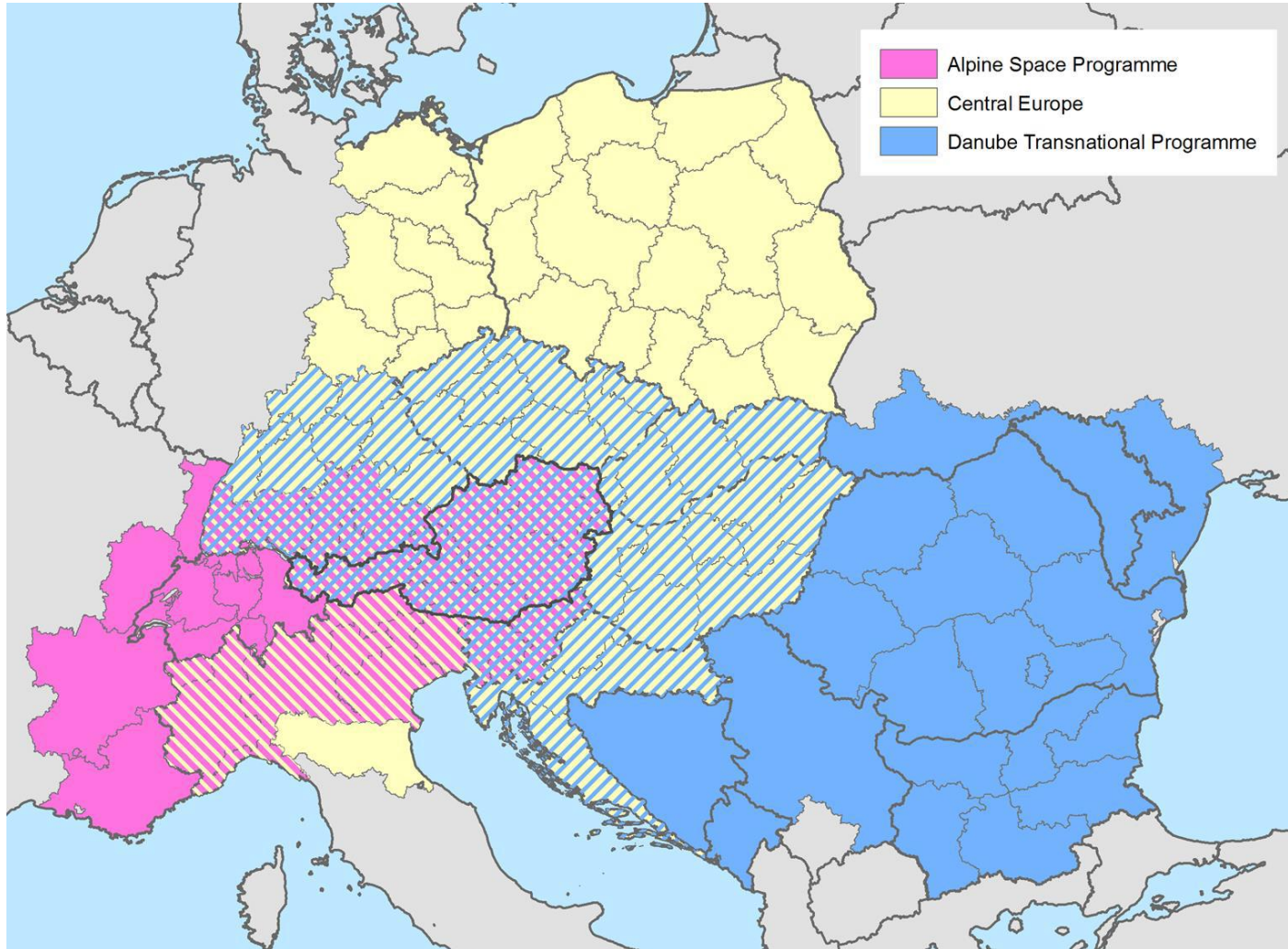
Teil I Vormittag

- Kurzer Überblick zu klima- und energierelevanten ETZ-Projekten in Hinblick auf:
 - Institutionen, Bundesländer
 - Beitrag von transnationalen Interreg-Projekten zur Umsetzung der österreichischen Klima- und Energiestrategie > Aufgabenfelder #mission2030
 - Akteure nach Programmen und Themen

Teil II Nachmittag

- Darstellung der Beiträge/Ergebnisse von ETZ-Projekten anhand einiger Beispiele
- Überschneidung der ETZ Projekte mit anderen österreichischen Programmen
- Zusammenfassung Kernaussagen

Programmräume



Quelle: Metis 2017 in ETZ in Österreich – Eine Bestandsaufnahme

Aufgaben der österreichischen Klima- und Energiestrategie (#mission2030)

Aufgabe 1: Infrastruktur für ein nachhaltiges Österreich ausbauen

Aufgabe 2: Notwendige ökonomische Rahmenbedingungen schaffen und Investitionen mobilisieren

Aufgabe 3: Gezielte Anpassung des Förder- und Abgabensystems zur Erreichung der Klima- und Energieziele

Aufgabe 4: Rechtliche Rahmenbedingungen für ein klimafreundliches Österreich

Aufgabe 5: Forschung und Innovation als Schlüssel für einen erfolgreichen Standort

Aufgabe 6: Verantwortung für Jede und Jeden – Bildung für eine nachhaltige Zukunft und Bewusstsein schaffen

Aufgabe 7: Technologien für die Dekarbonisierung nutzen

Aufgabe 8: Den urbanen und ländlichen Raum klimafreundlicher gestalten

Aufgabe: Klimaanpassung

Analyseergebnisse

- Analyse von 77* relevanten ETZ Projekten nach
 - Kurzbeschreibung
 - Ziele
 - Partner, Beobachter
 - Österreichische Outputs/Ergebnisse
 - Zuteilung zu einer Aufgabe in der #mission2030
 - Weitere angesprochene Aufgaben in der #mission2030
 - Einschätzung der Relevanz für Österreich von 1 bis 5
- Analyse weiterer klimarelevanter österreichischer Programme/Strategien, deren Überschneidungen mit der #mission2030 und den ausgewählten ETZ Projekten

* Es handelt sich um 77 relevante Projekte ohne Einbeziehung des 3. Calls in Interreg Central Europe und um 88 Projekte inklusive dieses Calls (Projektgenehmigungen im Jänner 2019, Projektstart im Frühling 2019).

Analyse der #mission2030 relevanten ETZ Projekte

Programm	Acronym	Projekt Name	Priorität	Spezialisierung	Kurzbeschreibung	Ziele des Projekts	Österr. Partner (Leadpartner in Grün)	Österr. Observer	Beitrag auf nat. Ebene	Aufgabenfeld Klima- und Energiestrategie
Danube Transnational	DBS Gateway Region	Regional and Transport Development in the Danube-Black Sea Region towards a Transnational Multiport Gateway Region	3	SO3.1	Das Projekt „Danube-Black Sea (DBS) Gateway Region“ zielt darauf ab, die Entwicklung des Donau-Schwarzmeerraumes als „Gateway“ für nachhaltigen und umweltfreundlichen Gütertransport zwischen Zentraleuropa und dem Schwarzen Meer, der kaspischen Region und dem fernen Osten zu unterstützen. Durch die übergreifende Kooperation zwischen Häfen und deren Hinterlandregionen sowie der zuständigen Ministerien, Behörden und Wirtschaftsagenturen werden gemeinsame Visionen, Ziele und Umsetzungsmöglichkeiten ausgelotet.	Eine Kooperationsbasis zu schaffen, auf der die relevanten Stakeholder gemeinsam auf die Entwicklung der DBS Gateway Region hinarbeiten, durch die erhöhte Attraktivität des Binnenwasserstraßenverkehrs, eine Grundlage zu schaffen, auf der die Region die angedachte Rolle als DBS Gateway Region einnehmen und weiterführen kann, mit einer institutionellen Plattform die Kooperation zwischen relevanten Akteuren zu stärken, damit die DBS Gateway Region auch nach Ende des Projektes weiterentwickelt werden kann.	Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Urban Innovation Vienna GmbH	ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH, Hafen Wien, Stadt Wien, Magistratsabteilung für Stadtentwicklung und Stadtplanung, Österreichischer Städtebund, BMVIT, Abteilung II/Infra 2 - Infrastrukturplanung (Josef Zitzler), Arbeitsgemeinschaft Donauländer	Vernetzung der österreichischen Häfen, Bewusstseinsbildung durch die Wanderausstellung, Infrastrukturausbau	1
Danube Transnational	ENERGY BARGE	Building a Green Energy and Logistics Belt	3	SO3.2	Mangels zuverlässiger, effizienter und umweltfreundlicher Logistikkonzepte wird Biomasse derzeit nur auf lokaler Ebene verarbeitet. ENERGY BARGE wird erstmalig die Synergien zwischen dem Bioenergie- und dem Donaulogistiksektor nutzen. Zu diesem Zweck wird ENERGY BARGE die Anforderungen für Transport, Umschlag und Lagerung von Biomasse als Rohstoff näher untersuchen, weiters vielversprechende Biomasseprodukte für die Binnenschifffahrt identifizieren, konkrete Transporte über die Donau durch B2B Veranstaltungen initiieren und Pilotmaßnahmen in ausgewählten Donauhäfen realisieren.	Das Ziel von ENERGY BARGE ist eine erhöhte Nutzung von Biomasse zur nachhaltigen Energieerzeugung in der Donauregion und eine verstärkte Verlagerung von Biomassetransporten auf die Wasserstraße Donau. ENERGY BARGE baut auf vorhandene nationale Initiativen auf der Oberen Donau auf und zielt auf einen intensiven Wissens- bzw. Erfahrungsaustausch entlang des gesamten Donaukorridors ab.	BIOENERGY 2020+ GmbH, Hafen Wien, via donau - Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH	Arbeitsgemeinschaft Donauländer Arbeitskreis Verkehr und Schifffahrt	Identifizierung und vernetzung relevanter Bio-Energieunternehmen im Donaukorridor in Österreich bei transnationalen B2B-Veranstaltungen	1
Central Europe	Dynamic Light	Dynamic Light - Towards Dynamic, Intelligent and Energy Efficient Urban Lighting	2	SO2.1	»Dynamic Light« hat die Aufgabe, im öffentlichen Bewusstsein die Vorteile proaktiver, adaptiver, also dynamischer Beleuchtung zu verankern und Wege zu ihrer Implementierung aufzuzeigen. Zur Verbesserung der Energieeffizienz und der Beleuchtungsqualität geht es darum, Licht zukünftig bedarfsgerecht zum gewünschten Zeitpunkt für die gewünschte Dauer und eine bestimmte Zielgruppe zur Verfügung zu stellen.	Das Projekt soll Parameter und Qualitätsmerkmale für dynamisches Licht, wie z.B. Helligkeit, Farbe, Lichtverteilung und (geringe) Blendung entwickeln, die sozialen Bedürfnissen nach Sicherheit, visueller Identität und attraktiven Stadtarealen entsprechen. Diese Parameter sollen auf typische Stadtgebiete angewendet werden, um Technik-Normen und -Regeln an dynamisches Licht anzupassen, so dass bislang brach liegende Potenziale genutzt werden können.	Spath MicroElectronicDesign GmbH, Europäisches Zentrum für erneuerbare Energie Güssing GmbH, Verwaltung der Stiftungen des weiland Fürst Philipp Batthyány		Umsetzungen der Werkzeuge, Instrumente und Handbücher in Österreich beim Schloss Güssing	1
Danube Transnational	GREEN DANUBE	Integrated transnational policies and practical solutions for an environmentally-friendly Inland Water Transport system in the Danube region	3	SO3.1	Das EU INTERREG Projekt GREEN DANUBE befasst sich mit der Verbesserung der Umweltbilanz des Binnenschiffsverkehrs auf der Donau. Darunter fallen Maßnahmen wie beispielsweise die schrittweise Modernisierung der Donauflotte, die Steigerung der Multimodalität und die Senkung der Emissionen der Binnenschiffe.	Aufbau von institutionellen Kapazitäten durch aktive Beteiligung der Donauschifffahrt, Ausbau von Vernetzung und Kooperation im Donaukorridor, Anwendung von „Greening Technologies“.	Pro Danube Management GmbH		?	1

Überblick zu österreichischen ETZ Projekten – Welche Akteure engagieren sich?

Insgesamt sind **88* österreichische Institutionen 137 Mal** an **84** ETZ Projekten in den drei transnationalen Programmen bzw. bei Interreg Europe beteiligt. Davon **15 Mal in einer Leadpartnerrolle**:

- Alpine Space: 38 Projektpartner, davon 2 Lead Partner
- Central Europe: 48 Projektpartner, davon 5 Lead Partner
- Danube Transnational: 43 Projektpartner, davon 7 Lead Partner
- Interreg Europe: 8 Projektpartner, davon 1 Lead Partner
- URBACT: 0 Projektpartner

Zusätzlich mehr als 131 Beobachter/strategische Partner:

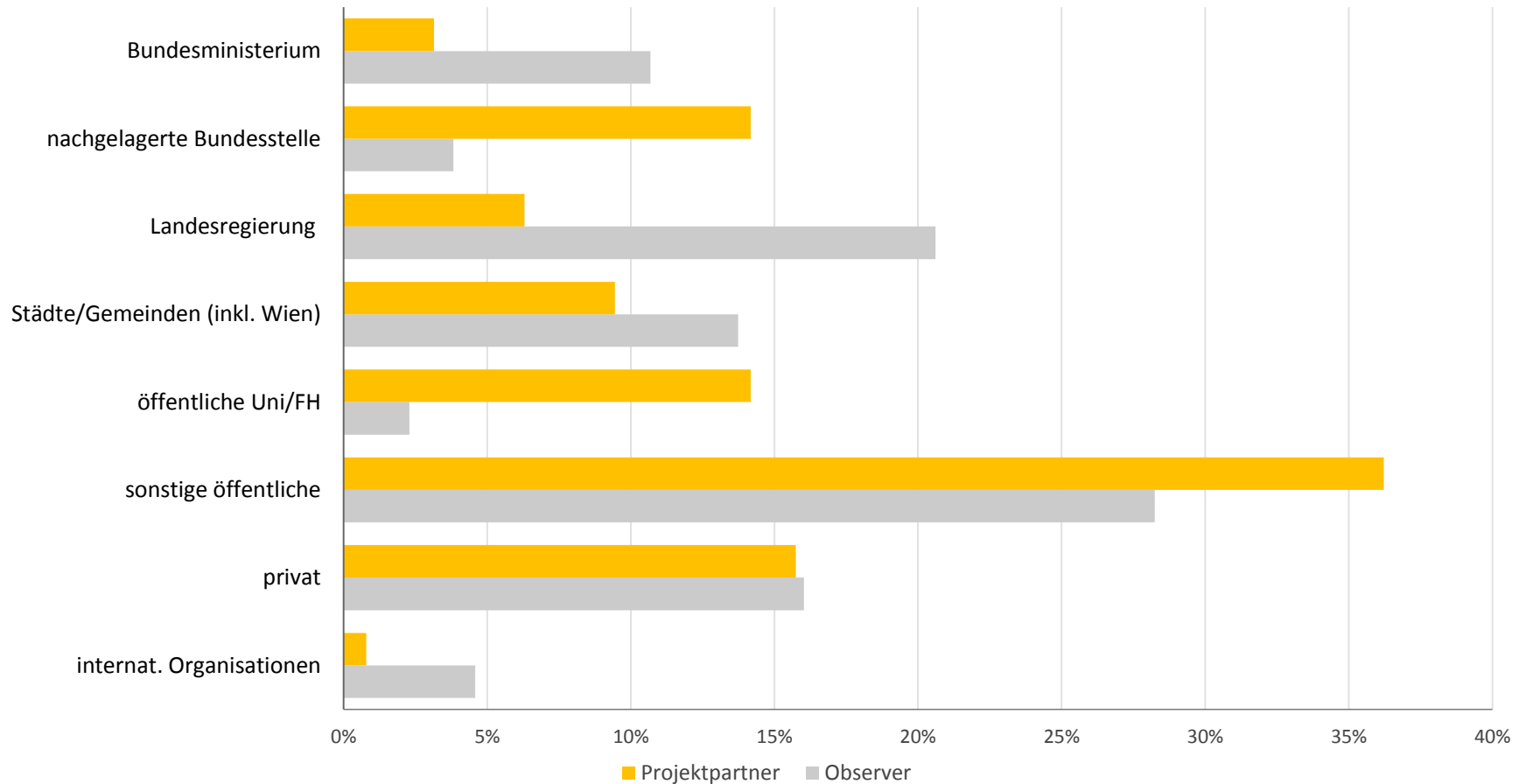
- Deren Rolle ist wichtig als **Unterstützer** (Fachliche Inputs, Finanzierung Umsetzungsprojekte) und **Multiplikatoren**.
- Außerdem ist der **Wissenszuwachs** sowie **neue fachliche Impulse** auch für die Beobachter oft ein zusätzlicher Beitrag.

* Es handelt sich um 77 relevante Projekte ohne Einbeziehung des 3. Calls in Interreg Central Europe und um 88 Projekte inklusive dieses Calls (Projektgenehmigungen im Jänner 2019, Projektstart im Frühling 2019).

Überblick zu österreichischen ETZ Projekten – Projektpartner & Observer

Anteil an der Beteiligung nach institutionellem Hintergrund

Quelle: Darstellung NCP auf Basis der Programm-Monitoringdaten, Stand: 05/2019

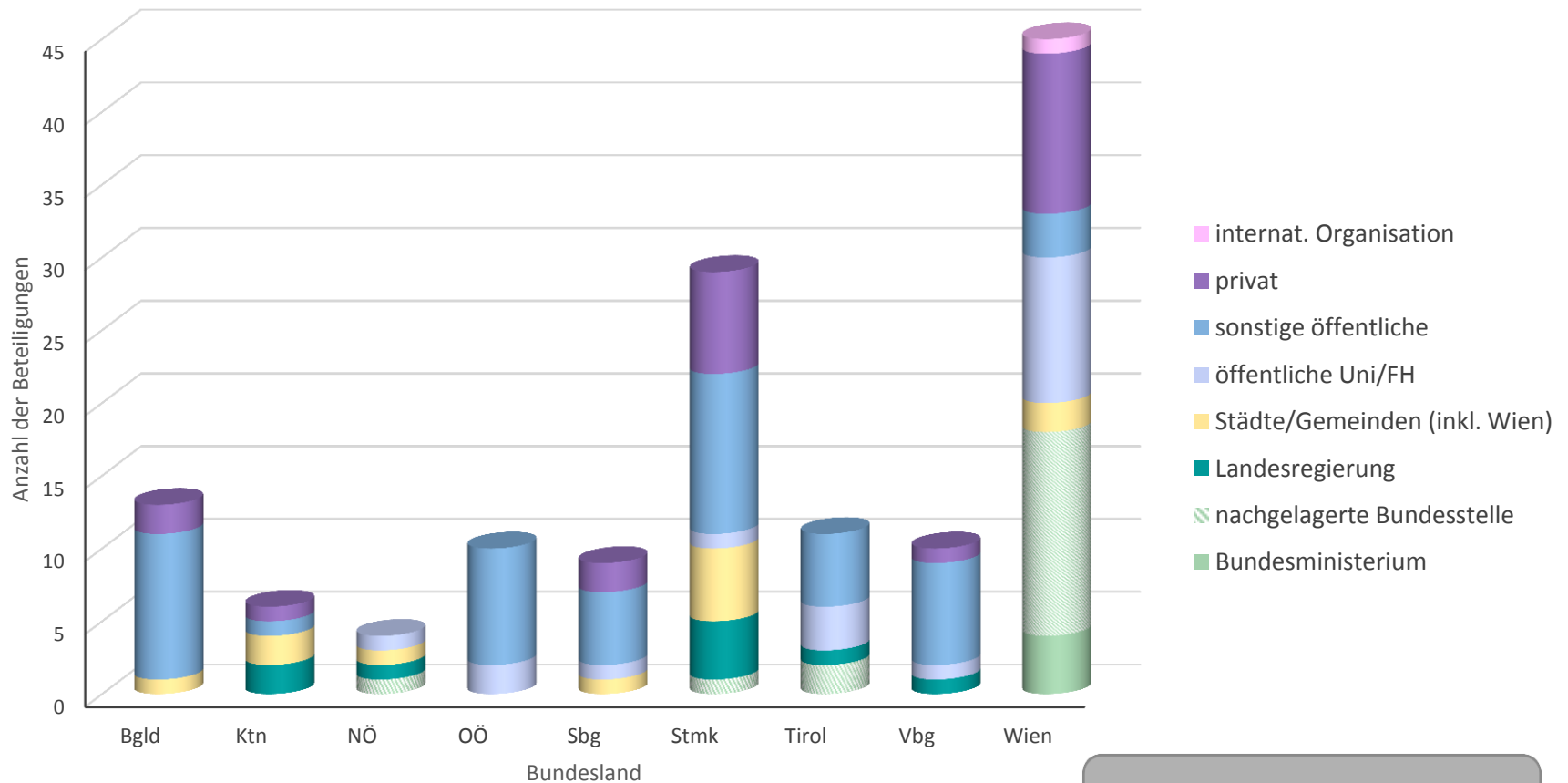


Überblick zu den österreichischen ETZ Projekten

Welche Akteure engagieren sich in den Bundesländern?

Anzahl der Beteiligungen in den Bundesländern nach institutionellem Hintergrund

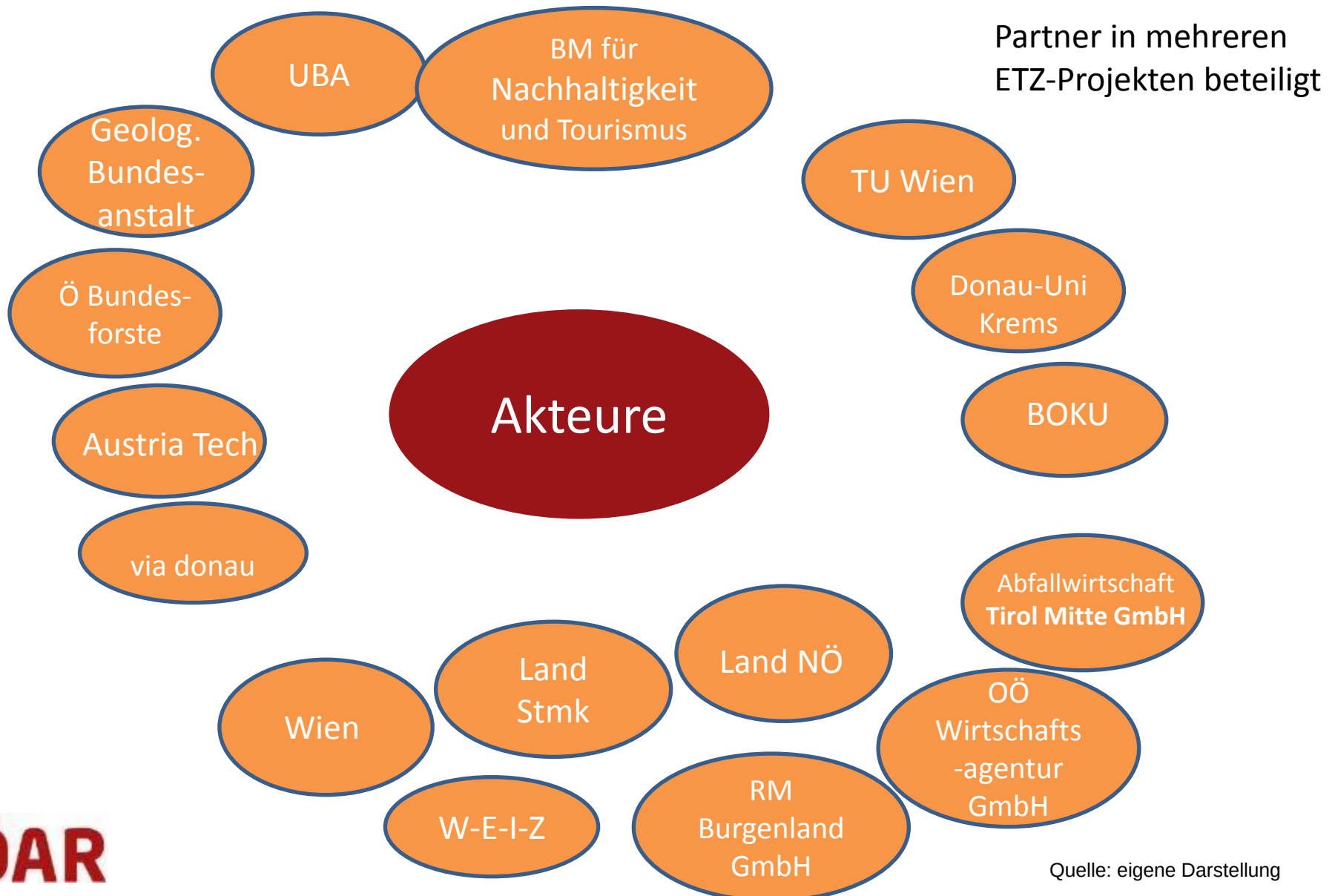
Quelle: Darstellung NCP auf Basis der Programm-Monitoringdaten, Stand: 05/2019



gesamt: 137 ö. Beteiligungen

Engagierte österreichische ETZ Akteur_innen

Ohne relevante
CENTRAL Europe Call 3 Projekte (10)



Beitrag der österreichischen ETZ Projekte zur #mission2030

- Die 77 ausgewerteten ETZ Projekte decken 7 der 9 Aufgabenfelder der #mission2030 ab
- Viele Ziele und Maßnahmen sind strategisch orientiert
 - > Abbau von Differenzen und Barrieren bzw. Optimierung der bisherigen Verwaltungsstrukturen
- Bessere Kommunikation zwischen den unterschiedlichen Akteur_innen
- Bewusstseinsbildung aller im Projekt angesprochenen Marktteilnehmer_innen
- Beitrag auf nationaler bzw. regionaler Ebene:
 - Strategien/Aktionspläne zum weiteren Verfahren in dem jeweiligen Bereich (regional, interregional, national oder transnational)
 - Pilotprojekte in den Städten/Regionen der teilnehmenden Partner
 - Workshops/Trainings zur Fortbildung der lokalen Bevölkerung/Stakeholder (Bewusstseinsbildung)
 - „Study Visits“ der teilnehmenden österreichischen Partner in Österreich und Partnerregionen

Nicht abgedeckte Aufgabenfelder der #mission 2030

- Die 77 analysierten ETZ-Projekte sprechen die meisten Aufgaben der #mission2030 an
- Aufgabenfelder 3 (Anpassung Förder-/Abgabensystem) und 5 (Forschung & Innovation) werden keinem ETZ Projekt zugeordnet

Annahme: Bei Beteiligung von Universitäten wird aber auch Forschung und Innovation berücksichtigt

- Weiters werden vereinzelte Unterpunkte der Aufgabenfelder in der #mission2030 nicht angesprochen
 - Fluorierte Gase
 - UVP-Gesetz
 - ...

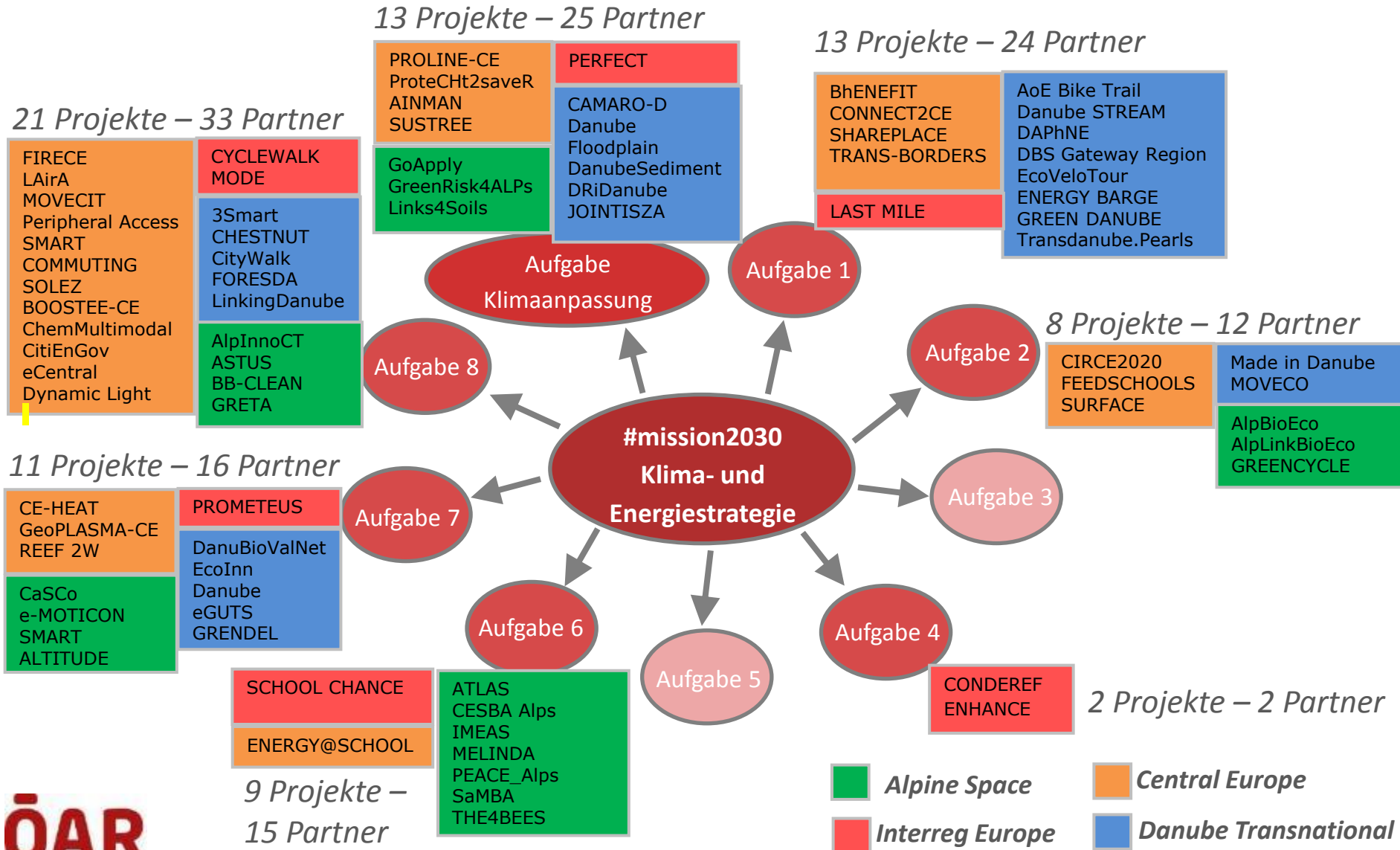
Ist eine strategische Relevanz/Einbettung der Projekte erkennbar?

- Die ausgewählten Projekte konzentrieren sich ganz klar auf die Themengebiete **Energie und Mobilität**
- Projekte sprechen verschiedene Aufgaben der #mission2030 an und decken somit den Großteil der Klima- und Energiestrategie ab (wenn auch zum Zeitpunkt der Einreichung noch nicht bekannt)
- Verhinderung möglicher Überschneidungen durch Auswahlkriterien bei Antragsstellung zur Ausführung der ETZ Projekte
- Forcierung einer einheitlichen Ausrichtung
- Einige Projekte inhaltlich sehr ähnlich, teilweise projektübergreifende Arbeit:
 - Danube Transnational Programme: DBS Gateway Region und DAPhNE
 - Änderung des Mobilitätsverhalten im Alpenraum: MELINDA, SaMBA, ASTUS
 - Kreislaufwirtschaft: ENHANCE, AlpLinkBioECO, GREENCYCLE, usw.

Welchen Mehrwert bieten ETZ Projekte?

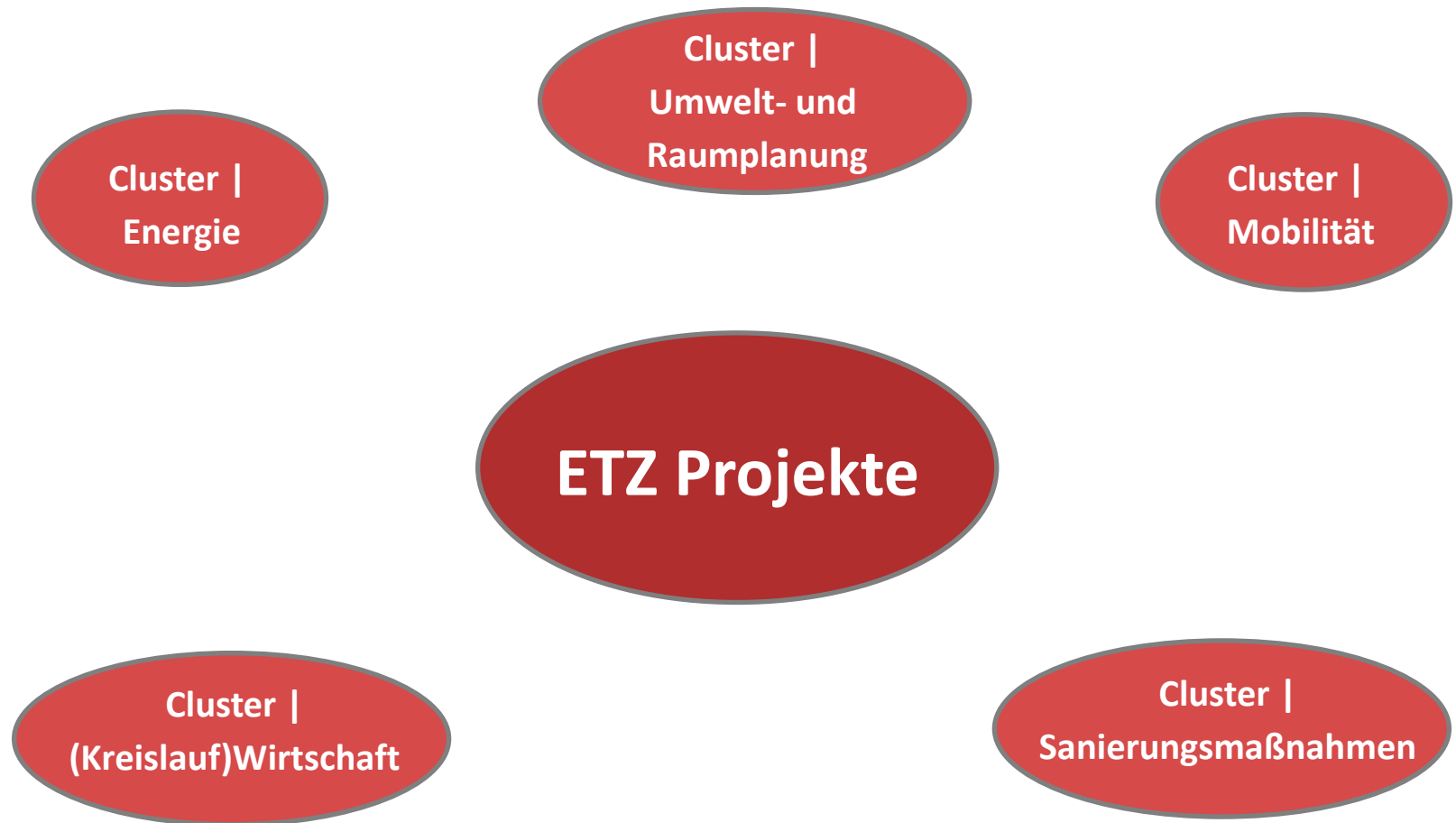
- Internationale Vernetzung und Kommunikation
- Arbeit in Richtung einheitlicher **transnationaler und europaweiter Standards** für Maßnahmen zur Abschwächung des Klimawandels bzw. Energieeffizienz
- **Erfahrungsaustausch** mit internationalen Partnern sowie **Wissenserweiterung** in Richtung neuer innovativer Erkenntnisse (Österreichische Partner fungieren auch als Inputgeber) > **WIN - WIN**
- Unterstützung des österreichischen Fördervolumen im Bereich Klima(-anpassung)
- Kooperationen grenzüberschreitender Regionen
- **Fachliche Grundlagen für klimarelevante Maßnahmen**
(Umsetzung, Investitionen über andere Programme, Finanzierungen)
- **Konkrete, pilothafte Umsetzungsprojekte**
(z.B. One-Stop-Shop Energiecenter Weiz)

Analysenetz der #mission2030 relevanten ETZ Programme



Quelle: eigene Darstellung

Themencluster – #mission2030



Themencluster - Akteure nach Bundesländern



Cluster | Energie



Cluster | (Kreislauf)Wirtschaft



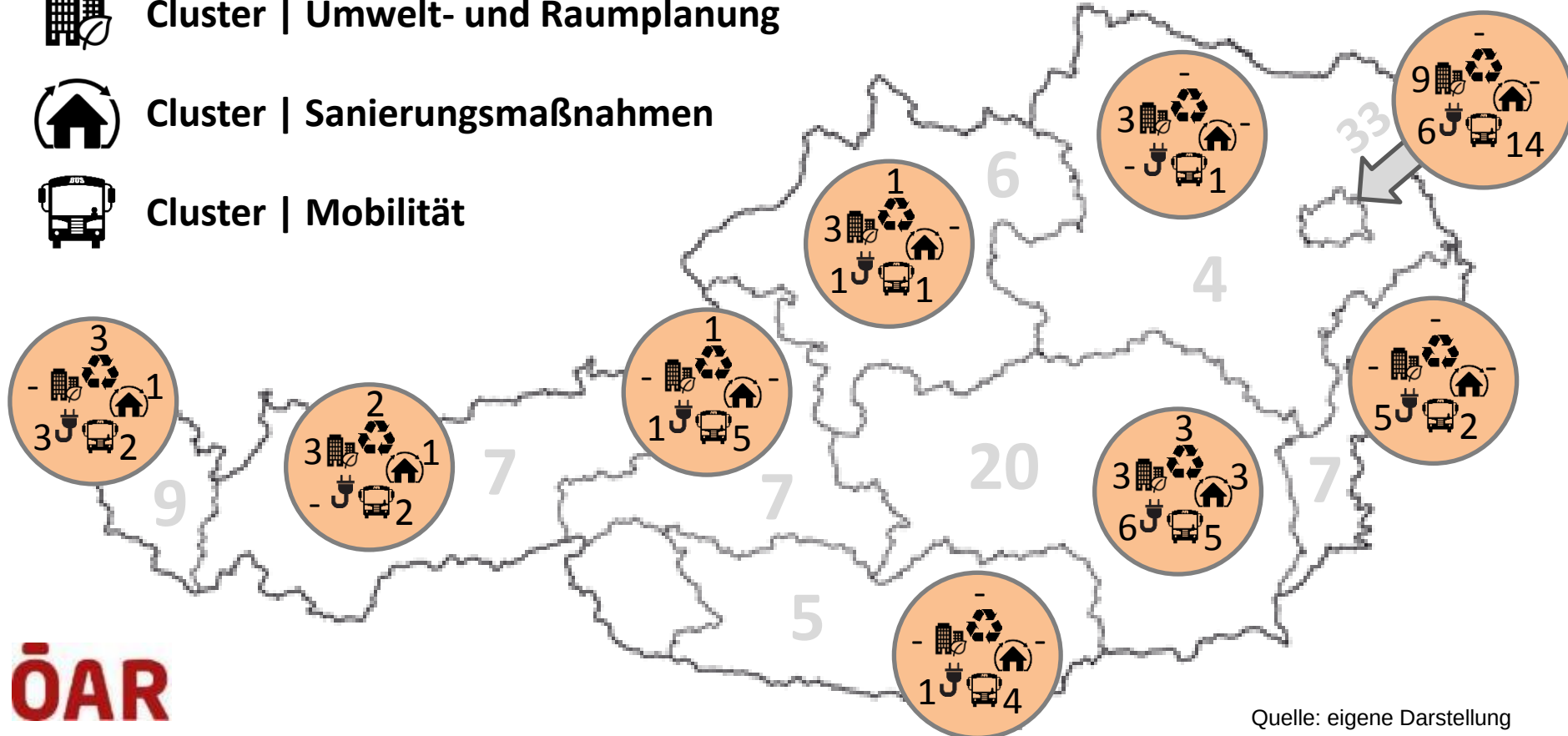
Cluster | Umwelt- und Raumplanung



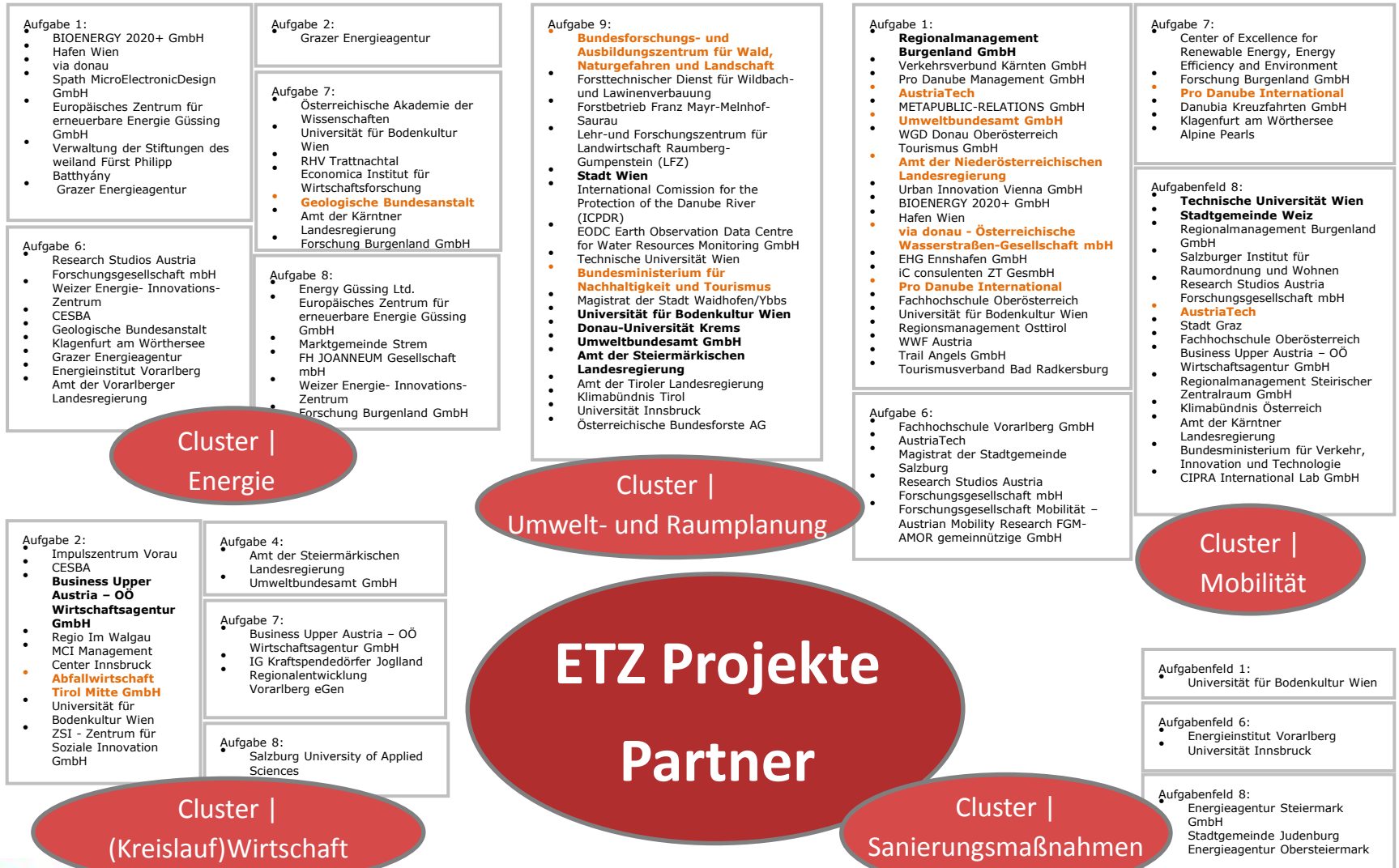
Cluster | Sanierungsmaßnahmen



Cluster | Mobilität



Themencluster - Akteure - Aufgabe #mission2030



Was war/ist der Beitrag zum Klimaschutz/Energieeffizienz

An ausgewählten ETZ-Projekten wird der „output“ bzw. Beitrag zum Klimaschutz bzw. zu den Zielen/Aufgaben der #mission2030 exemplarisch dargestellt.

Die Auswahl erfolgte nach folgenden Kriterien:

- Verschiedene Programme
- Verschiedene Themen
- Relevante Outputs/Maßnahmen & Ergebnisse für Österreich
- Konnex zu Aufgaben #mission2030

Was war/ist der Beitrag zum Klimaschutz/Energieeffizienz

Ausgewählte Beispiele

Programm	Projekt	Thema	Projektpartner	Aufgabe
Alpine Space	PEACE-Alps	Energie	Weizer Energie-Innovations-Zentrum	6
	ASTUS	Alltagsmobilität Raumplanung	SIR	8
	GoApply	Klimaanpassung	UBA, BMNT	Klima- anpassung
	GREENCYCLE	Wirtschaft	Impulszentrum Vorau, CESBA	2
	CESBA Alps	Energie; Sanierung	CESBA, RE Vorarlberg eGen	6
Interreg Europe	LAST MILE	Mobilität	UBA, RM Osttirol	1
	PERFECT	Raumplanung	Land Steiermark	Klima- anpassung

Was war/ist der Beitrag zum Klimaschutz/Energieeffizienz

Ausgewählte Beispiele

Programm	Projekt	Thema	Projektpartner	Aufgabe
Central Europe	GeoPlasma-CE	Energie/ Geothermie	Geologische Bundesanstalt	7
	CitiEnGov	Energiedaten- management	Weizer Energie- Innovations- Zentrum	8
	BhENEFIT	Sanierung (	Universität für Bodenkultur Wien	1
	PROLINE-CE	Raumplanung/ Wasserschutz	Waidhofen, Wiener Wasser, BMNT	Klima- anpassung
Danube Transnational	Made in Danube	Wirtschaft	Universität für Bodenkultur Wien, ZSI	2
	Transdanube. Pearls	Mobilität	UBA, Neusiedlersee GmbH, WG OÖ GmbH	1
	CAMARO-D	Raumplanung/ Wasserschutz	Wiener Wasser, BMNT, LFZ Gumpenstein	Klima- anpassung
	Danube STREAM	Mobilität	via donau	1

Themencluster – Projekte – Aufgabe #mission2030

Beispiele: Energie

Alpine Space Energieraumplanung; Anpassung

PEACE_Alps

Gebündelte Energiepläne verbessern die Planung und Umsetzung in Pilotgemeinden

Österreichische Partner: **Weizer Energie-Innovations-Zentrum**

Outputs: Unterstützung der Pilotgemeinden bei der Umsetzung der Maßnahmen aus den **SEAP's** (Nachhaltige Energieaktionspläne), Beratungen, E-Car Sharing System implementiert, Umsetzung von 5 neuen Straßenbeleuchtungssystemen Wechselland und Joglland, 2 Modellregions-Manager

Aufgabe
6

Cluster |
Energie

Central Europe Energiegewinnung/Geothermie

GeoPlasma-CE

Analyse, Bewertung und Planung von Strategien zur Nutzung oberflächennaher Geothermie in Zentraleuropa

Österreichische Partner: **Geologische Bundesanstalt (LP)**

Outputs: Managementpläne in der Pilotregion Wien zur Beseitigung von Konflikten bei der geothermischen Nutzung des Grundwassers;
Potenzialkarte Wien

Aufgabe
7

Central Europe Energiedatenmanagement

CitiEnGov

Österreichische Partner: **Weizer Energie-Innovations-Zentrum**

Outputs: Optimierung bzw. Installation von Energie-Abteilungen, Förderung des Energiemonitorings,
One-Stop-Shop-Energy Center Weiz

Aufgabe
8

Ziele

- **Nutzung von oberflächennaher Geothermie für Heizen und Kühlen in urbanen und ländlichen Regionen**

Outputs/Ergebnisse in Österreich:

Lieferung von Planungsansätzen und Tools für einen nachhaltigen Ausbau der Anwendung von Methoden der oberflächennahen Geothermie für Heizen und Kühlen.

- Mehrsprachiges **Webportal** für die integrative Bewertung und Bewirtschaftung der Oberflächennahen Geothermie für Heiz- und Kühlzwecke > Informationen wo gibt's Potenziale und warum nicht! <https://portal.geoplasma-ce.eu/>
- **internationale Expertenplattform**
- Schulungen für Interessensvertreter über integrative Bewirtschaftungsstrategien (kommen noch bis 09/2019)
- Strategie= Maßnahmenkatalog, Datenbanken und thematische Karten
- Umsetzung der Maßnahmen in den **Pilotregionen Wien und Hainburg/Kittsee 2019 +: Website für Wien, in der Datensätze integriert werden („open government“)**

Österreichischer Akteur:

- LP: Geologische Bundesanstalt: Gregor Götzl, gregor.goetzl@geologie.ac.at
- Beobachter: Magistrat der Stadt Wien. Magistratsabteilung 20 – Energieplanung, Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband (OEWA), Wärmepumpe Austria, Amt der Niederösterreichischen Landesregierung

Beitrag zur #mission2030 – Aufgabe 7

Weitere Felder

Aufgabe 1:

- Energieinfrastruktur - Netz- und Kraftwerksausbau
- Gebäude

Aufgabe 2:

- Elektrizitätsmarktdesign
- Sanierungsoffensive und erneuerbare Wärme für Gebäude

Aufgabe 4: - Energieeffizienz nach 2020

Aufgabe 5:

- Österreichisches Energieforschungs- und Innovationssystem

Aufgabe 6:

- Wirkungsvolle Einbindung aller Marktteilnehmer und Consumer Empowerment
- Bewusstseinsbildung
- Energieberatung

Aufgabe 7: - Technologietransfer und Internationale Positionierung

Aufgabe 8:

- Energieraumplanung
- Natürliche Ressourcen nutzen
- Energieraumplanung

Central Europe – Beispiel CitiENGov

Ziele

- Optimierung von bestehenden und Installation neuer Energie- & Umweltaufteilungen
- Zeitgemäßes Energie-Government System für Städte
- Optimierung der zuständigen Abteilungen in Richtung Serviceleistungen für Bürger_innen, Systemverbesserung von Energiedaten-management und die Forcierung von aktiven Kooperationen im internationalen Netzwerk in der **Stadt Weiz**

Outputs/Ergebnisse in Österreich:

- Analyse/Strategie Energiemonitorings und (fortführende) Erarbeitung/Umsetzung von lokalen Energieplänen unter Berücksichtigung EU-Ziele > **SECAP's**
- Steigerung von Kompetenzen in öffentlichen Einrichtungen/Stadtverwaltungen und Schaffung neuer Arbeitsplätze (langfristig)
- **One-Stop-Shop-Energy Center als Pilotprojekt in Weiz (Umwelt-/Energie/Mobilität/Bauamt) im W-E-I-Z**
- **Energieschautour (Informationen zu Schaupunkten für Exkursionen und Schulen)** > Umsetzung soll über anderes Projekt erfolgen
- **Neukonzeption Ökoförderungen (KISS – Klimainitiative Sonnenstrom)**
- Nachhaltige **Verbreitung von Pilot- und Vorreiterprojekten Forcierung von gelebten Kooperationen** im internationalen Netzwerk

Österreichischer Akteur:

- Weizer Energie-Innovations-Zentrum GmbH: Bernadette Karner
- Beobachter: Stadtgemeinde Weiz, Fernwärme Weiz GmbH, Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft ELIN GmbH

Beitrag zur #mission2030 – Aufgabe 4

Weitere Felder

Aufgabe 1:

- Flexibilisierung der Energiesysteme
- Energieinfrastruktur - Netz- und Kraftwerksausbau
- Gebäude

Aufgabe 2:

- Elektrizitätsmarktdesign
- Sanierungsinitiative und erneuerbare Wärme für Gebäude

Aufgabe 4:

- Energieeffizienz nach 2020

Aufgabe 5:

- Österreichisches Energieforschungs- und Innovationssystem

Aufgabe 6:

- Wirkungsvolle Einbindung aller Marktteilnehmer und Consumer Empowerment
- Bewusstseinsbildung
- Energieberatung

Aufgabe 8:

- Energieraumplanung
- Natürliche Ressourcen nutzen

Themencluster – Projekte – Aufgabe #mission2030

Beispiel: Sanierungsmaßnahmen

Central Europe Gebautes Erbe

BhENEFIT

Umwelt- und energiefreundliche Instrumente für die nachhaltige Bewirtschaftung historischer Gebäude und Dörfer

Österreichische Partner: **Universität für Bodenkultur Wien**

Outputs: Lösungen in Hinblick auf neue Anforderungen in Historischen Zentren

Darstellung möglicher Lösungen am Beispiel Radkersburg (neuen Wohnraum schaffen, innovative energetische Lösungen)

Aufgabe
1

Cluster | Sanierungs- maßnahmen

Alpine Space Energieraumplanung

CESBA Alps

Erstellung gemeinsamer Bewertungsinstrumente zur Erleichterung der Entwicklung und Umsetzung innovativer Energiekonzepte

Österreichische Partner: **CESBA, Regionalentwicklung Vorarlberg eGen**

Outputs: Umsetzung des Instruments für nachhaltige Entwicklung in der österreichischen Pilotregion Leibachtal in Vorarlberg

Aufgabe
6

Alpine Space – Beispiel CESBA Alps

Ziele

- Erleichterung der Entwicklung, Austausch und Umsetzung innovativer Konzepte für die **Energieraumplanung** auf der Grundlage gemeinsamer Bewertungsinstrumente
- Verbesserung der Nachhaltigkeit und Energieeffizienz der bebauten Umwelt im Alpenraum

Outputs/Ergebnisse in Österreich:

- Entwicklung eines Bewertungsrahmens (assessment tool) und eines Anreizes für ein nachhaltiges und **CO2-armes Bauen** und Wirtschaften
- **Anreizsystems für laufende Verbesserung (t-KVP-Tool)**
- Basis für ein standardisiertes, geodaten-referenzierendes **Energie-Monitoring für Gemeinden und Regionen in Vorarlberg**
- **Zentrale Energiedatenbank:** ab 2020/2021 für alle Gemeinden in Vorarlberg zur Verfügung
- **Lokales CESBA Komitee**, bestehend aus Entscheidungsträgern und Fachleuten

Österreichische Akteure:

- Regionalentwicklung Vorarlberg eGen:
Peter Steurer, peter.steurer@regio-v.at
Aurelia Ullrich-Schneider, aurelia.ullrich@regio-v.at
- CESBA - Common European Sustainable Built Environment Assessment -
Verein zur Förderung des Qualitätsbewusstseins für Nachhaltigkeit in der
gebauten Umwelt in Europa
- Beobachter: Umweltbundesamt, Wachau Dunkelsteinerwald
Regionalentwicklung, BMNT, Abteilung IV/2 (Werner Thalhammer), TU
Graz - Materialprüfung und Baustofftechnologie, Amt der Vorarlberger
Landesregierung

Beitrag zur #mission2030 – Aufgabe 6

Weitere Felder

Aufgabe 1:

- Gebäude

Aufgabe 2:

- Elektrizitätsmarktdesign

Aufgabe 3:

- Wechselwirkungen mit dem Budget- und
Steuersystem

Aufgabe 4:

- Neu errichtete Gebäude

Aufgabe 6:

- Wirkungsvolle Einbindung aller Marktteilnehmer
und Consumer Empowerment

- Energieberatung

Aufgabe 8:

- Energieraumplanung

Themencluster – Projekte – Aufgabe #mission2030

Beispiele: Umweltplanung und Raumplanung

Interreg Europe Raumplanung

PERFECT

Strategien für Umwelt- und Ressourceneffizienz in europäischen Städten und Gemeinden

Österreichische Partner: **Amt der Steiermärkischen Landesregierung**

Outputs: Entwicklung von Aktionsplänen, Einbeziehung von Verwaltungsbehörden für Investitionen „Grüne Infrastruktur“

Aufgabe
Klimaa.

Danube Transnational Landnutzung im Flusseinzugsgebiet zum Schutz der Donau

CAMARO-D

Landnutzungs-Entwicklungsplan im Einzugsgebiet der Donau

Österreichische Partner: **MA31 Wiener Wasser, BMNT Forstl. Raumplanung, LFZ Gumpenstein**

Outputs: 3 Pilotgebiete (Steyr, Raab-Einzugsgebiet, Enns-Einzugsgebiet) & Umsetzung der Roadmap für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung innerhalb von Flusseinzugsgebieten

Aufgabe
Klimaa.

Alpine Space Klimawandelanpassung

GoApply

Governance in Politik und Praxis zur Anpassung an den Klimawandel

Österreichische Partner: **UBA, BMNT**

Outputs: Umfassende Analyse aller Klima-Governance Akteure, Strategien und Projekten und visuelle Aufarbeitung der Ergebnisse in einer interaktiven online Karte

Cluster | Umwelt-
und Raumplanung

Aufgabe
Klimaa.

Central Europe Schutz von Trinkwasser

PROLINE-CE

Raumplanungsmaßnahmen zum integrierten Schutz von Wasserressourcen und Vorbereitung auf Überschwemmungen

Österreichische Partner: **Stadt Waidhofen, MA31 Wiener Wasser, BMNT Forstl. Raumplanung**

Outputs: Umsetzung der Pilotmaßnahmen in Waidhofen/Ybbs und Wien

Aufgabe
Klimaa.

Alpine Space– Beispiel GoApply

Ziele

- Weiterentwicklung und Formulierung von österreichischen **Politiken zur Anpassung an den Klimawandel**
- Unterstützende Governance-Designs zur **Anpassung an den Klimawandel auf allen Ebenen**

Outputs/Ergebnisse in Österreich:

- **Analyse des Ist-Zustands des Governance von Klimawandelanpassung in Österreich** sowie im transnationalen Vergleich.
- Weitere Entwicklung von Anpassungsstrategien und Maßnahmenprogrammen (z.B. Nationale Strategie zur Anpassung an den Klimawandel, Strategien und Aktionspläne auf Landesebene, Anpassungsstrategien der LEADER Regionen)
- **Fallstudie für Politikempfehlungen** und zur Koordination von Maßnahmen
- Visuelle Aufarbeitung der Ergebnisse in einer allgemein online zugänglichen, **interaktiven Karte**

Österreichische Akteure:

- LP: Umweltbundesamt GmbH, Lexer Wolfgang
- Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus
- Beobachter: Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 8 - Umwelt, Wasser und Naturschutz, BMNT, Abteilung III/5, Wildbach- und Lawinenverbauung (Florian Rudolf-Miklau), Amt der Oberösterreichischen Landesregierung, Direktion Umwelt und Wasservirtschaft, Abteilung Umweltschutz, Österreichischer Gemeindebund, Ständiges Sekretariat der Alpenkonvention, Österreichischer Städtebund, Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung Energie und Wohnbau, Amt der Tiroler Landesregierung, Gruppe Umwelt, Raumordnung und Verkehr, Klimaschutzkoordination

Beitrag zur #mission2030 – Aufgabe Klimaanpassung

Weitere Felder

Aufgabe 1:

- Abbau von Barrieren

Aufgabe 6:

- Vorbildwirkung der öffentlichen Hand

Aufgabe 7:

- Technologietransfer und internationale Positionierung

Alpine Space– Beispiel GoApply

Beispiel: Erfahrungsaustausch – Wissenserweiterung - Vernetzung

Transnational science - practice lab on adaptation governance

- Aktive Teilnahme an einem transnationalen Workshop mit Anpassungsverantwortlichen, PraktikerInnen und WissenschaftlerInnen in der Schweiz
- **Einbringen von Beiträgen aus Österreich**

Cooperating, exchanging and engaging with EUSALP governance bodies and other transnational Cooperation structures

- Netzwerken und laufender enger Austausch mit Akteuren der EUSALP, insb. der AG8, aber auch mit anderen AG Leitern und dem Steering Committee, sowie mit der Alpenkonvention (PSAC, österreichische Präsidentschaft, relevante Plattformen und Arbeitsgruppen)
- Das Umweltbundesamt agiert gemeinsam mit dem BMLFUW als zentraler Kontaktpunkt und Drehscheibe für Austausch und die Zusammenarbeit mit der EUSALP (v.a. AG) und der Alpenkonvention Gemeinsame Etablierung und Verstetigung von Schnittstellen- und Abstimmungsmechanismen zwischen den nationalen Anpassungspolitikverantwortlichen und der EUSALP

Themencluster – Projekte – Aufgabe #mission2030

Beispiele: Mobilität

Interreg Europe Mobilität

LAST MILE

Nachhaltige Mobilität für die „letzte Meile“ in Tourismusregionen

Österreichische Partner: **Umweltbundesamt GmbH, Regionsmanagement Osttirol**

Outputs: Umsetzung von zwei Maßnahmen in Ost Tirol, Anrufsammeltaxi DefMobil und eCar Sharing System in Lienz

Aufgabe
1

Alpine Space Mobilität

ASTUS

Alpine Strategien für vernetzten Verkehr in urbanen Gebieten

Österreichische Partner: **Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen, Research Studios Austria Forschungsgesellschaft mbH**

Outputs: Gemeinden der Modellregion Pongau erarbeiten Lösungen für eine CO2-schonende Alltagsmobilität

Aufgabe
8

Danube Transnational Mobilität

Transdanube.Pearls

Strategien und Maßnahmen für einen sanften mobilen Tourismus im Donauraum

Österreichische Partner: **UBA (LP), Neusiedlersee GmbH, WGOÖ GmbH**

Outputs: SRMTP, Mobilitätszentralen, Ausbildung Mobilitätsmanager_innen; Reisetipps-Pauschalen, Qualitätsstandards, Netzwerk Danube Pearls

Cluster |
Mobilität

Aufgabe
1

Danube Transnational Mobilität

Danube STREAM

Intelligentes, integriertes und harmonisiertes Wasserstraßenmanagement

Österreichische Partner: **via donau (LP)**

Outputs: Bewusstseinsbildung und Ausbau von Infrastruktur und Wasserstraßenmanagement entlang der Donau

Aufgabe
1

Interreg Europe - Beispiel LAST MILE

Ziele

- Besucher_innen und Einheimische sollen ermutigt werden Alternativen zum PKW zu nutzen
- Entwicklung von flexiblen Lösungen für nachhaltige regionale Mobilitätssysteme
- Unterstützung von Regionen beim Umsetzen von maßgeschneiderten Ideen

Output/Ergebnisse in Österreich:

- **Rechtliche Rahmenbedingungen** für flexible Angebote
- Flexible Mobilitätsangebote mit **Gemeindebus**
- **Elektromobilitätsplan für den Bezirk Lienz**
> **Ausweitung: E-carsharing – neue Standorte; 3 Gemeindemobile (mit E-Car)**
- **Last Mile Strategie umsetzen** – Kooperation mit Hotels
- Folgeprojekte: SMARTA (EU-Förderung Sensibilisierung) - SMACKER ETZ-Central Europe

Österreichische Akteure:

Umweltbundesamt (LP): Agnes Kurzweil

Regionalmanagement Osttirol: Michael Hohenwarter

Beitrag zur #mission2030 – Aufgabe 1

Weitere Felder

Aufgabe 2:

- Mobilität (Zielgruppenspezifische Angebote)

Aufgabe 4:

- Rahmenbedingungen bedarfsorientieren Verkehr

- Mobilität (Regionale Strategien)

Aufgabe 6:

- Wirkungsvolle Einbindung aller Marktteilnehmer und Consumer Empowerment (Stakeholder Tourismus & Mobilität)

- Mobilitätsmanagement und Bewusstseinsbildung

Aufgabe 8:

- bedarfsorientierte Mobilität

Alpine Space – Beispiel ASTUS

Ziele

- Erarbeitung von Lösungsansätzen zu einer **CO2-schonenden Alltagsmobilität und einer ressourcenschonender Raumplanung** im Alpenraum.
- Rolle der Siedlung(-sentwicklung) als Schlüssel für das zukünftige Mobilitätsverhalten

Outputs/Ergebnisse in Österreich:

- Entwicklung von **Tools zur Sichtbarmachung von CO2 reduzierenden Mobilitätsmaßnahmen** und Umsetzung der Maßnahmen
- Erstellung von lokalen und regionalen Strategien zur CO2 Minimierung
- Gemeinden der **Modellregion Pongau** erarbeiten Lösungen für eine CO2-schonende Alltagsmobilität:
z.B. **Betriebliches Mobilitätsmanagementkonzept Klinikum St. Veit**, Parkraummanagement
- Taktverdichtung Buslinie St. Veit im Pongau, innerörtliche Gebäudenutzung
- Siedlungsentwicklung und Mobilitätsmaßnahmen in der Gemeinde Werfen (**ASTUS-Aktionsplan**)
- Tool zur Berechnung der CO2-Wirkung von privaten Wegen
www.moreco.at

Österreichische Akteure:

- Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen:
Mag. Walter Riedler
- Research Studios Austria Forschungsgesellschaft mbH: Dr. Thomas Prinz
- Beobachter: Regionalmanagement Graz & Graz Umgebung, Land Salzburg, Abteilung Wohnen und Raumplanung, Regionalverband Pongau, Ständiges Sekretariat der Alpenkonvention, BMVIT, Abteilung III/I 4 - Mobilitäts- und Verkehrstechnologien (Walter Wasner), Salzburger Verkehrsverbund GmbH

Beitrag zur #mission2030 – Aufgabe 8

Weitere Felder

Aufgabe 1: - Infrastruktur für saubere Mobilität

Aufgabe 2: - Mobilität

Aufgabe 4: - Mobilität

Aufgabe 6:

- Bewusstseinsbildung

- Mobilitätsmanagement und Bewusstseinsbildung

- Vorbildwirkung der öffentlichen Hand

Aufgabe 7: - Mobilität

Aufgabe 8:

- **Siedlungsentwicklung im ländlichen Raum - Flächen sparsam nutzen**

- **Mobilität**

Danube Transnational – Beispiel Transdanube.Pearls

Ziele:

- **Förderung nachhaltiger Mobilitätsangebote im Tourismus entlang der Donau**
- Entwicklung einer europäischen Modellregion für nachhaltige Mobilität im Donaauraum
- Aufbau eines **Netzwerkes Donauperlen**.

Output/Ergebnisse in Österreich:

- **Common Vision „sustainable mobility“**
- Maßnahmenplan – **SRMTP** (Sustainable Regional Mobility & Tourism Plan)
- **Common Standards** > Self-assessment mit Experteneinschätzungen
- Pilotprojekte von Nachhaltigem Verkehr: z.B. **2 Mobilitätszentralen** an der Donau; Burgenland „**dezentrale MZ mit TV/Gemeinden**“
- **Anreisetipps bzw. konkrete Packages** zu den Perlen der Donau
- Aufbau eines nachhaltigen **Netzwerkes „Danube Pearls“**– WG Donau OÖ übernimmt Netzwerk Sekretariat
- **Ausbildung Mobilitymanager_innen**, Training für Mitarbeiter_innen für Hotels im Neusiedlersee mit Material (Abstimmung mit Interreg AT-HU)
- **Busshuttle** Seebad in Neusiedl (Finanzierung über Gemeinde, Betriebe, NTG)

Österreichische Akteure:

- LP Umweltbundesamt GmbH: Agnes Kurzweil
- Burgenland GmbH
- WGD Donau Oberösterreich Tourismus GmbH
- Beobachter: Amt der Burgenländischen Landesregierung; BMNT, Abteilung IV/2 (Robert Thaler); BMVIT, Abteilung I/K 2 - Wege- und externe Kosten, Maut, Verkehr und Umwelt (Ernst Lung); Neusiedler See Tourismus GmbH

Beitrag zur #mission2030 – Aufgabe 1

Weitere Felder

Aufgabe 1:

- Infrastruktur für saubere Mobilität

Aufgabe 2:

- Mobilität (Zielgruppenspezifische Angebote)

Aufgabe 4:

- - Mobilität (Gesamtverkehrsstrategie Burgenland)

Aufgabe 6:

- Wirkungsvolle Einbindung aller Marktteilnehmer und Consumer Empowerment

- Mobilitätsmanagement und Bewusstseinsbildung

Aufgabe 8:

- Mobilität (Radwege im Burgenland Busshuttle)

Themencluster – Projekte – Aufgabe #mission2030

Beispiele: Kreislaufwirtschaft

Danube Transnational Bioökonomie

Aufgabe
2

Made in Danube

Transnationale Kooperationen zur Vernetzung der Bioökonomie im Donauraum

Österreichische Partner: **Universität für Bodenkultur Wien, ZSI - Zentrum für Soziale Innovation GmbH**

Outputs: Bildung von Innovationspartnerschaften zwischen Forschungseinrichtungen, KMUs und weiteren Marktakteuren sowie Umsetzung regionaler intelligenter Spezialisierungsstrategien; Local action plan for biofuels

Cluster |
(Kreislauf) Wirtschaft

Alpine Space Kreislaufwirtschaft

Aufgabe
2

GREENCYCLE

Einführung der Kreislaufwirtschaft im Alpenraum
Österreichische Partner: **Impulszentrum Voralpe, CESBA**

Outputs: Analyse von Best-Practice-Beispielen aus Voralpe zur Entwicklung von Arbeitsmitteln mit denen zukünftig Städte und Regionen eigene Kreislaufwirtschaftsstrategien planen, managen und evaluieren können

Relevanz der ETZ-Projekte für #mission2030

Danube Transnational Bioökonomie

Relevanz
3

Made in Danube

Transnationale Kooperationen zur Vernetzung der Bioökonomie im Donauraum

Österreichische Partner:

Universität für Bodenkultur Wien, ZSI - Zentrum für Soziale Innovation GmbH

Outputs:

Bildung von Innovationspartnerschaften zwischen Forschungseinrichtungen, KMUs und weiteren Marktakteuren sowie Umsetzung regionaler intelligenter Spezialisierungsstrategien;
local action plan for biofuels

Central Europe Schutz von Trinkwasser

Relevanz
2

PROLINE-CE

Raumplanungsmaßnahmen zum integrierten Schutz von Wasserressourcen und Vorbereitung auf Überschwemmungen

Österreichische Partner: **Stadt Waidhofen, MA31 Wiener Wasser, BMNT Forstl. Raumplanung**

Outputs:

Umsetzung der Pilotmaßnahmen in Waidhofen/Ybbs und Wien

Relevanz der ETZ-Projekte für #mission2030

Alpine Space Mobilität

ASTUS

Alpine Strategien für intelligenten Verkehr in urbanen Gebieten

Österreichische Partner:

Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen, Research Studios Austria Forschungsgesellschaft mbH

Outputs:

Gemeinden der Modellregion Pongau erarbeiten Lösungen für eine CO2-schonende Alltagsmobilität

Relevanz
3

Danube Transnational Mobilität

Danube STREAM

Intelligentes, integriertes und harmonisiertes Wasserstraßenmanagement

Österreichische Partner: **via donau (LP)**

Outputs:

Bewusstseinsbildung sowie Ausbau von Infrastruktur und Wasserstraßenmanagement entlang der Donau

Relevanz
4

Wie positionieren sich ETZ und ihre Projekte (transnational, interregional) im Kontext anderer Initiativen / Programme / Projekte?

Beispiel Weizer Energie-Innovations-Zentrum

Motto „Weiz ist Energie“

W-E-I-Z beteiligt sich an mehreren ETZ-Projekten (**GRETA**, **CitiEnGov**, **neu EU-Projekt „Store4HUC“**) und kooperiert mit lokalen Aktionsgruppen.

Weiz nimmt eine Vorreiterposition ein > Impulsgeber!

Die Optimierung von Energie-Strategien in öffentlichen Einrichtungen durch u.a. Installierung bzw. Optimierung von Energieabteilungen in öffentlichen Einrichtungen, geht mit der **Energiestrategie 2025 des Landes Steiermark** einher.

Bezugnahme auf nationale Strategien (**Österreichische Energiestrategie 2020** („Versorgungssicherheit, Energieeffizienz und erneuerbare Energie“) wie auch auf **das Regierungsprogramm 2013-2018** („**Sichere Energieversorgung für Österreich**“).

Wie positionieren sich ETZ und ihre Projekte (transnational, interregional) im Kontext anderer Initiativen / Programme / Projekte?

Beispiel CESBA Alps

Das ETZ-Projekt leistet auf regionaler Ebene einen wichtigen **Beitrag zum Energiepolitischen Programm „Energiezukunft Vorarlberg“** der Energieautonomie bis 2050 und einem klaren **Bekenntnis, die verbindlichen Zielsetzungen der Europäischen Union in Vorarlberg** einzuhalten.

Durch die geplante Implementierung **der Zentralen Energiedatenbank** ab 2020/2021 für alle Gemeinden in Vorarlberg, werden die Projektergebnisse auch nachhaltig genutzt.

Überschneidung der ETZ Projekte mit anderen österreichischen Programmen in der Umsetzung zum Thema Klimawandel und Adaption

- Relevante Strategien/Dokumente
 - Nationaler Strategierahmen für saubere Energie im Verkehr
 - Masterplan ländlicher Raum
 - Österreichische Strategie zur Anpassung an den Klimawandel
 - Österreichische Strategie Nachhaltige Entwicklung (ÖSTRAT)
 - Klimastrategien der Bundesländer
 - LEADER-Strategien, Strategie Klima-Energie-Modellregionen, KLAR!-Regionen
- Aufwendig Daten/Informationen zu konkreten Überschneidungen zu finden: Viele Strategien, Dokumente. Muss direkt recherchiert werden. Überblick fehlt.
- Es ist jedoch naheliegend, dass die Partner der ETZ Projekte in den betroffenen Regionen oder Gemeinden (insb. LEADER-Regionen, KEM- bzw. KLAR!-Regionen sowie klimaaktiv-mobil Gemeinden) miteinander kommunizieren bzw. zusammenarbeiten. In einigen Projekten auch gut sichtbar!
- Laut Recherchen und Interviews werden insbesondere für die Umsetzung bzw. Fortführung der Maßnahmen andere Programme bzw. Fördermöglichkeiten (z.B. Klima- und Energiefonds, Landesförderungen) genutzt.

Können andere Programme / Initiativen von ETZ profitieren?

Basis für die Analyse sind: ETZ-Formblätter, Projektbeschreibungen und Interviews mit Projektpartnern. Offensichtlich gibt es bei mehreren Projekten **Schnittstellen zu anderen Programmen, Initiativen bzw. Förderungen.**

- **Beispiel Transdanube – Projektpartner MZ Burgenland:**

Weiterentwicklung sogenannter **dezentralisierter Mobilitätszentralen** eingeführt. Durch Kooperation mit Gemeinden und Tourismusverbänden sollen Erfahrungen und Trainings übertragen werden.

Dafür wird auch das **InterregCB AT-HU als Finanzierungsquelle** genutzt. Weiters wird versucht das **transnationale ETZ-Projekt „CityWalk“** für das gemeinsame Ziel einer nachhaltigeren, grenzüberschreitenden Mobilität im ländlichen Raum zu nützen.

- **Beispiel BhENEFIT:**

Erfahrungen des **Piloten Stadt Radkersburg** sollen übertragen werden. Neues Projekt eingereicht beim **Klima- und Energiefonds im ACRP** (Austrian Climate Research Programme).

Können andere Programme / Initiativen von ETZ profitieren?

- **Beispiel Pongau mit Modellort Werfenweng: ASTUS – e-MOTICON - Mobilität als Querschnittsthema**
 - Über ASTUS wurde für Gemeinden Werfen und St. Veit im Pongau konkrete Umsetzungskonzepte erstellt, z.B. **betriebliches Mobilitätsmanagement** Landesklinikum und neuer Siedlung – Bewohner- und Mitarbeitermobilität, **Parkraumbewirtschaftung**
 - Umsetzung offen: Finanzierung wird gesucht über Klimaaktiv, Landesförderungen
 - Über e-MOTICON fanden in Werfenweng Workshops mit Betrieben für **e-Ladeinfrastruktur** statt (Leitfaden).
 - Neben ETZ-Projekten ASTUS und e-MOTICON in weiteren Projekten/Programmen engagiert:
 - **KLAR!-Region:** Projekt Sanfte Mobilität und Sommertourismus
 - **LEADER: Explorer Tour** (Förderung der sanft-mobilten Anreise über Alpine Pearls für Gemeinde Werfenweng; geplant ist noch Training für Betriebe über **LEADER-Transanational**)
 - **GEMS** im EU-Programm „**Europe for Citizens**“
 - **ERASMUS-Plus: STREET-** Training regionale Mobilitätsmanager

Überschneidung der ETZ Projekte mit anderen österreichischen Programmen in der Umsetzung zum Thema Klimawandel und Adaption Zum Beispiel Umweltförderungen

Förderprogramme auf Bundesebene

Umweltfoerderung.at
Klima und Energiefonds
klimaaktiv mobil
klimaaktiv
Solarwärme.at
Austrian Energy Agency

Förderungen für Unternehmer_innen

Umweltförderung im Inland
klimaaktiv mobil
klimaaktiv
Klima- und Energiefonds

Fördermöglichkeiten auf Bundesländerebene

Burgenländische Energieagentur – Förderung und Finanzierung
Umweltförderungen der Kärntner Landesregierung

Förderungen des Landes Niederösterreich im Bereich Klimaschutz
Förderungen der Oberösterreichischen Landesregierung
Förderungen des Landes Salzburg in den Bereichen Klima und Energie
Förderungen des Landes Steiermark
Förderungen des Landes Tirol
Wohnbauförderungsleistungen des Landes Vorarlberg
Förderungen der Stadt Wien für Klimaschutzmaßnahmen

EnmS - Energiemanagementsysteme

Förderungen der EU

Projekt "LIFE"

Europäische Struktur- und Investitionsfonds in Österreich 2014-2020

https://ec.europa.eu/clima/consultations/evaluation-eus-strategy-adaptation-climate-change_de

http://www.klimawandelanpassung.at/ms/klimawandelanpassung/de/kwa_politik/kwa_eu/

https://www.bmnt.gv.at/land/laendl_entwicklung/foerderinfo.html

https://www.oesterreich.gv.at/themen/bauen_wohnen_und_umwelt/klimaschutz/Seite.1000400.html#U

www.umweltfoerderung.at

<https://www.klimaaktiv.at/foerderungen/foerderschwerpunkte2019.html>

<https://www.energyagency.at/fakten-service/foerderungen.html>

Zusammenfassung Kernaussagen

- Die analysierten ETZ-Projekte zielen auf unterschiedliche Zielsetzungen des Klimaschutzes und Anpassung an den Klimawandel ab.
- Übereinstimmung (meist mehrerer) Aufgaben der #mission2030
- Aufgaben 3 (Anpassung des Förder- und Abgabensystems) und 5 (Forschung und Innovation) werden kaum bzw. gar nicht angesprochen
- Die Relevanz der Zielsetzungen bzw. Ergebnisse sind teils unterschiedlich (= grobe Experteneinschätzung).
Eventuell Relevanz der ETZ-Projekte für #mission2030 als Kriterium berücksichtigen?

Zusammenfassung Kernaussagen

- **Ergebnisse / Outputs:**

- Die Outputs sind vielfältig, betreffen insbesondere **Erfahrungsaustausch**, Strategien, **Aktionspläne**, spezielle fachliche **Tools**, Aufbau von Kooperationen, Netzwerken, Schulungen, Aktivitäten zur **Bewusstseinsbildung**, Study Visits
- Aber auch **konkrete Produkte** wie z.B. Donauaperlen Reisetipps bzw. Packages, Mobilitätszentralen in OÖ, Karte für Oberflächen Geothermie Wien, Zentrale Energiedatenbank für Vorarlberg, Energy Center in Weiz,
- Mehrere Partner schon in **Folgenprojekten** aktiv, tw. in Umsetzung von Maßnahmen unter Nutzung von ETZ und auch anderer Programme und Förderschienen (Klima- und Energiefonds, LEADER, ...)
- **Pilothafte Umsetzungen** von strategischen Maßnahmen/Projekten

- Einige Projekte sprechen schon in der Einreichung direkt den Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsstrategien an (Nationale und Strategien der Länder)
- Zur Umsetzung von – vor allem investiven – Maßnahmen, sind ETZ-Projekte weniger geeignet.
Es braucht dafür andere, va. nationale Finanzierungen, Förderungen.

Profil Berater



DI Karl Reiner

Studium Raumplanung an der Technischen Universität Wien. Seit 1988 als Berater bei der ÖAR-Regionalberatung GmbH. Seit 1997 Gesellschafter der ÖAR-Regionalberatung GmbH.

Geprüfter Unternehmensberater, Ausbildung in Coaching systemische Beratung und Projektmanagement. Auditor für touristische Zertifikate.

Seit 2013 ist Karl Reiner auch Lektor am Institut für Berufsbegleitende Studien für den Masterlehrgang „Gästelendung durch Verkehrsinfrastruktur“.

Kernteam Netzwerk Zukunftsraum Land www.zukunftsraumland.at

Beratungsschwerpunkte:

- Regionale Entwicklungsstrategien, Standortentwicklung
- Interkommunale Entwicklungskonzepte
- Studien, Wirkungsanalysen
- Destinationsentwicklung, Tourismusleitbilder
- Erstellung von Machbarkeitskonzepten
- Touristische Angebotsentwicklung: Sanfter Winter, Langlauf; Radtouristische Angebotsentwicklung, Touristische Leitsysteme
- Nachhaltige Tourismusentwicklung: Nachhaltige Mobilität im Tourismus
- Zertifizierung von Tourismusbetrieben (www.umweltzeichen.at, www.greenglobe.com)
- Umfeldentwicklung von Schutzgebieten
- Fachveranstaltungen, Moderation